

paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 495 E

12. Juli 2013

38. Jahrgang

Neue Treberhilfe: Weiter trotz Pleite

Fast zwei Wochen, nachdem das Amtsgericht Charlottenburg das Insolvenzverfahren gegen die Neue Treberhilfe gGmbH eröffnet hat, meldet sich das Unternehmen jetzt selbst zu Wort. In einer Pressemeldung, die wir vollständig wiedergeben, wird mitgeteilt:

„Neue Treberhilfe gGmbH: Wichtiger Schritt im Schutzschirmverfahren erreicht, Gericht befürwortet das Sanierungskonzept des Unternehmens

Am Montag, den 1. Juli 2013, hat das Amtsgericht Charlottenburg unter Vorsitz des Richters Herrn Horstkotte die angestrebte Verfahrenseröffnung im Rahmen des Schutzschirmverfahrens der Neuen Treberhilfe (NTH) bestätigt. Damit ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Sanierung des sozialen Trägers getan und die Weichen für Zukünftiges gestellt.

Seit Mitte April ist Wolfram Buchholz zusammen mit Sebastian Kalkowsky als Doppelspitze in der Geschäftsführung der NTH tätig. Das gemeinsame Anliegen: Hohe fachliche Qualität der sozialen Arbeit sowie eine langfristige stabile Basis für das Unternehmen. Um dieses zu sichern, hat man auf das sogenannte ESUG-Verfahren zurückgegriffen, um Kapazitäten und Bedarf anpassen zu können.

Seit der Anmeldung des Verfahrens am 18. April 2013 wird das Unternehmen in Eigenverwaltung der Geschäftsführung geleitet und unter der Aufsicht des Sachwalters Joachim Voigt-Salus sowie durch die Kanzlei RoeverBroennerSusat begleitet. Nach zweieinhalb Monaten intensiver Arbeit konnte das gemeinsam erarbeitete Sanierungskonzept bereits vorfristig fertig gestellt werden.

Zeitgleich hat der Sachwalter ein unabhängiges Gutachten erstellt, das die angestrebten Veränderungen und geplanten Umstrukturierungen geprüft und abschließend befürwortet hat. Der Empfehlung des Sachwalters folgend, ist das Gericht ebenfalls zu dem Schluss gekommen, dass das Sanierungskonzept erfolversprechend ist.

Die NTH wird nun weiterhin in Eigenverwaltung und zusammen mit dem bestellten Sachwalter die sozialen Angebote fortführen. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Be-

etriebsrat der NTH und sind mit den zuständigen Senatsverwaltungen besprochen. Für die betreuten Klienten und die Berliner Bezirksämter ergeben sich weiterhin keine Änderungen. Im Mai 2013 konnte bereits eine neue Einrichtung der NTH, die Chance Mitte als Kriseneinrichtung für Minderjährige eröffnet werden.“

Das liest sich alles ganz hervorragend. Glückwunsch. Vor allem für die Mitarbeiter, die Dank des Schutzschirmverfahrens nicht aus Mitteln des Trägers, sondern der Agentur für Arbeit, also aus Steuermitteln bezahlt werden. Vor allem ist es erfreulich, dass die Klienten weiterhin eine Perspektive haben. Dass „alle Maßnahmen in enger Abstimmung mit den zuständigen Senatsverwaltungen besprochen“ wurden, ist ebenfalls erfreulich. Gerade die Senatssozialverwaltung hat eine hohe Verantwortung für die Neue Treberhilfe gGmbH, hat sie doch ganz wesentlich zum Untergang der alten Treberhilfe beigetragen. Ihr wird auch zugeschrieben, dass die Prokuristen und der Geschäftsführer der alten Treberhilfe nicht übernommen werden durften.

Im Mai machten sich die Beschäftigten der Neuen Treberhilfe in einem Offenen Brief Luft. Hier drei Zitate aus dem Schreiben:

„...dass vor allem auch Fehlentscheidungen und Managementfehler zu dieser schwierigen Situation geführt haben.“ „Vielmehr hat die unerfahrene Geschäftsführung, die aus den Reihen des Diakonvereins stammte, sich einem neuen Tätigkeitsfeld gewidmet, ohne mit dem Arbeitsbereich vertraut zu sein.“ „Der Betriebsrat, der für die Belange der Mitarbeiterschaft eintreten sollte, führt im Alleingang Verhandlungen mit der Geschäftsführung.“

Auf der Internetseite der Neuen Treberhilfe findet sich kein Hinweis auf die Probleme des Trägers. Die Pressemeldung ist lediglich auf der Seite des Eigentümers, dem Evangelischen Diakonieverein Berlin-Zehlendorf e.V. zu sehen.

Warten wir also ab, wie sich der Vorgang weiterentwickelt und vor allem, wie lange der Diakonieverein sein Abenteuer Treberhilfe finanziell durchhält. Und trösten wir uns so lange mit den „Gedanken zur Woche“, die ebenfalls unter „Aktuelles“ auf der Internetseite des Diakonievereins nachzulesen sind: „Nehmen Sie teil an der Gemeinschaft des Evangelischen Diakonievereins: Starten Sie mit einem guten Gedanken in die Woche... Denn, bei allem was wir tun, kommt es nicht allein auf unsere Fähigkeiten und Leistungen an – zum Gelingen brauchen wir auch den Segen Gottes!“

Ed Koch